

# 1Thessalonicher 1,10-2,16

---

*Gemeinde: Unterschleißheim*

*Datum: Mai 2016*

**Achtung:** Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab!

Was haben wir gestern gelernt? Erstens: Wie kam es zu der Gemeinde? Paulus bekam den Auftrag von Gott nach Griechenland zu gehen und er kommt eben auch nach Thessalonich - recht unspektakulär. Er ist total begeistert von dieser Gemeinde, aber ein paar Themen sind noch offen, weil er nur eine kurze Zeit mit ihnen hatte. Was ich cool finde, ist, wie viel die Thessalonicher schon wissen! Einen Aspekt der Nacharbeit werden wir uns heute anschauen: Er investiert sich mit einem unglaublichen emotionalen Element. Paulus ist einer, der sich mit seinem Leben in das der Thessalonicher investiert. Was mir gestern auch noch wichtig war, ist das ständige Hören auf Gott. Geistliches Leben setzt sich zusammen aus vernünftiger Planung, aber auch Raum für Gottes Reden in meine Pläne herein. Gott muss uns immer neu auf eine Sünde ansprechen können. Ich hab Sünden, die einfach da sind, die einfach falsch sind, aber die nicht weggehen. Du bist da irgendwann nahe am Dulden der Sünde. Du brauchst da immer die Offenheit auf Gottes Ansprechen der Sünde. Gestern ging es dann um Gnade und Frieden. Und ich habe da diesen Gnadenkreislauf beschrieben. Eine der größten Herausforderungen ist, dass wir uns unserer Abhängigkeit von Gottes Geschenken immer bewusst sind. Genauso ist es mit dem Frieden, der nicht nur aus Frieden mit Gott besteht, sondern einem ganzheitlichen Frieden. In meinem Freundeskreis ist gerade eine Ehe nach 16 Jahren zerbrochen. Weiterhin haben wir über das Beten für alle gesprochen. Fangt an der Stelle mit Dank an, aus der Bewunderung und Interesse und schlussendlich Fürbitte entsteht. Wenn du dich nicht für deine Geschwister interessierst, dann geh auf die Knie und tue Buße über deinem Desinteresse. Wo kommt das her, dass du nicht für deine Geschwister dankst und betest? Für Paulus ist das normal.

Wir haben gesehen, wie er sich über den Glauben und die Liebe der Thessalonicher gefreut hat, die zuerst Paulus und dann Jesus nachgeahmt haben. Das ist so einfach: Wir sollen Jesus nachahmen. Ein Aspekt ist der Umgang Jesu mit dem Wort Gottes. Das heißt, Bibelverse zu lernen und viel Gottes Wort zu lesen. Als Eltern ist es dein Job, deinen Kindern das Wort Gottes beizubringen. Spätestens, wenn sie Teenager werden, musst du die Bibel kennen und Fragen auf ihre Antworten haben. Wenn du das nicht erklären kannst und keine Antworten hast, dann verlierst du sie. Das Buch Sprüche ist ein Erziehungsbuch. Wir müssen das Wort für die schwierigen Zeiten unseres Lebens kennen.

Ihr seid gut organisiert. Das ist gut, aber im Zentrum muss die persönliche Beziehung zu Gott stehen. Aus deiner Beziehung heraus bringst du dich in die

Gemeinde ein.

Wir haben gesehen, wie die Thessalonicher schon Vorbilder geworden sind.

Wir waren stehen geblieben bei der Frage, ob es in deinem Leben einen Bruch gab. Als Christ aus gläubigem Elternhaus ist das vielleicht nicht immer radikal. Da will ich nur eine Frage stellen: Gibt es in meinem Herzen den Wunsch, Gott zu gefallen? Wenn man sich fragt, ob wann bekehrt ist, muss man sich fragen, ob man ein neues Herz hat — den Wunsch Gott zu gefallen —, das du geschenkt bekommen haben musst. Das kannst du nicht machen. Was du machen kannst, ist, Buße tun. Bist du einmal in deinem Leben vor Gott zerbrochen und hast du erlebt, dass Gott dir ein neues Herz geschenkt hast. Das neue Herz ist die Folge der Buße, des Zerbrochenseins vor Gott. Hast du in dir diese Leidenschaft, für Gott zu leben, die mal weniger stark sein kann und auch unter Sünde verschüttet sein kann. Uns soll es nicht gehen wie den Leuten in Matthäus 7. Bin ich wirklich bekehrt von den fremden Götzen? Lebt Christus in mir und nicht mehr ich? Diese Frage klärt sich für uns, wenn wir nach innen schauen und das neue Herz suchen. Wenn du das nicht hast, dieses neue Herz, dann rede mal mit jemandem darüber. Steh nicht irgendwann vor Jesus und er kennt dich nicht. Ist deine Bekehrung echt? Ist in dir der Geist Gottes, der in dir ruft: „Abba, Vater“. Habe ich das Bewusstsein, dass Gott mein liebender Vater ist. Das kannst du selbst nicht wissen. Diese Leidenschaft ist irgendwie unerklärlich. Und das ist unabhängig von der Vatererfahrung, die du gemacht hast.

### **1Thessalonicher 1,10**

Vier Dinge werden hier über Jesus gesagt. Hier sind zwei Dinge verbunden: Gott zu dienen und ihn zu erwarten. Gott zu erwarten, heißt auf Jesu Wiederkunft zu warten. Der Mensch Jesus sitzt jetzt zur Rechten Gottes und wird wiederkommen. Ist das etwas, was du erwartest? Wenn Jesus die Endzeitrede hält, kommt danach immer das Thema Wachsamkeit. Nachdem er diese Predigt gehalten, hat er die Angst, dass vergessen wird, dass er wiederkommt. Jesus sieht die größte Gefahr darin, dass Christen einschlafen und Jesu Wiederkunft nicht erwarten. Jesus erzählt verschiedene Gleichnisse, z.B. das vom guten Knecht, das von den Jungfrauen mit den Lampen, das von den Talenten und das von dem Endgericht. Da stellt Jesus ganz praktisch die Frage, ob ich erwarte, dass er wiederkommt.

Die Auferweckung ist das Kernstück des Evangeliums. Wir brauchen einen lebendigen Herrn. Ja, wir brauchen auch das Kreuz zur Sühnung der Schuld. Das wäre auch alleine nett gewesen, aber Gott will uns darüber hinaus eine andere Qualität von Leben schenken. Die Art von Leben, die Jesus geführt hat. Ich sehe Christen als einen Blumenstrauß. In einem Blumentopf wird ein Same gesät und es wächst etwas heran. Wenn du mal Kapuzinerkresse gezüchtet hast, kennst du das, am Anfang ist sie sehr klein. In geistlichem Leben steckt Auferstehungskraft. Es soll in unserem Leben bis zur Erde 2.0 immer mehr die Kraft der Sünde gebrochen werden. Es ist die Frage, ob du in deinem Leben die Auferstehungskraft hast. Ich hab auf meiner Gebetsliste auch meine Sünden. Da ist z.B. die Besserwisserei. Wenn mir eine Sünde auffällt, schreibe ich die mit Datum auf und bete dafür. Und nach zwei bis drei Jahren merkst du, dass die

Sachen verschwinden. Das ist so genial. Wenn du greifbar merkst, dass der Geist Gottes dich in das Bild Christi verwandelt (1Korinther 3,18). Wenn jemand zu mir sagt, dass ich lieber geworden bin, dann bin ich da einfach froh drüber, dass das Realität in meinem Leben ist. Bei meinem Vater war es eine Beziehungsunfähigkeit, die ihn einfach gefangen gehalten hat. Und ohne Auferstehungskraft in meinem Leben wäre das auch mein Schicksal gewesen. Bleibst du auch an deinen Sünden dran? Lass dir von Gott deine Sünden zeigen. Bete dafür. Lies ein Buch oder suche dir einen Kampfbuddy. Gerade z.B. Pornographie bei Männern. Bete und genieße das, dass Jesus auferstanden ist in deinem Leben. Die vier Dinge, die an dieser Stelle über Jesus gesagt werden sind:

Punkt 1: Jesus wird wiederkommen

Punkt 2: Jesus ist auferstanden

Punkt 3: Jesus ist ein historischer Mensch

Punkt 4: Jesus wird Gericht bringen

Eine zentrale Frage ist meine Vorstellung von Gott. Gott zu erkennen heißt ewiges Leben. Gott ist heilig und liebend. Siehst du Gott nur als den Lieben? Steht im Zentrum Gottes für dich nur Liebe? Ich glaube, dass Gott Liebe ist und gleichzeitig ein verzehrendes Feuer, d.h. Gericht. Lass uns nicht nur sagen, dass Gott nur Liebe ist. Gott hasst die Sünder, nicht nur die Sünde. Gott wird den Sünder total bestrafen. Aber gleichzeitig liebt Gott den Sünder. Und wir müssen jetzt diese beiden Sachen zusammenhalten. Wenn Jesus wiederkommt, wird er sein Werk beenden. Beim ersten Mal kam er als Retter, aber wenn er wiederkommt, wird er Gericht bringen. Wir müssen immer beide Seiten zusammenhalten. Und wenn jemand bei der Wiederkunft Jesu nicht begnadigt ist, steht es schlecht um ihn. Deswegen sagt Paulus, dass wir dankbar sein können, dass wir von dem Gericht verschont bleiben werden.

Es ist nicht unsere Leistung, dass wir gerettet werden.

### **1Thessalonicher 2,1.2**

Ein römischer Bürger ist in Philippi ohne Gerichtsverfahren ins Gefängnis gekommen. Das war eine Entehrung. Wer das Evangelium predigt, stößt auf Widerstand. Es ist das Evangelium, das Gott zur Quelle hat. Wie ist das, wenn du zu jemandem kommst und es aufgrund deines Christseins ganz schön peinlich werden kann. Da wird man schnell bei Freunden und Familie zum Deppen. Wenn ich das nicht will, dann werde ich nicht predigen. Und Paulus ist das wichtig, dass er das Evangelium gebracht hat aus den richtigen Motiven.

### **1Thessalonicher 2,3.4**

Das ist die grundlegende Motivation eines Paulus. Ich will Gott gefallen. Und Gott hat ein Interesse an unserer Motivation, nicht nur an den Taten an sich. Deswegen ist das reine Herz in der Bibel so wichtig. Man kann Gott plus irgendwas leben. Das hat Paulus nicht gemacht. Wo sind wir nicht bereit, ehrlich zu sein und Zeugen zu sein? Ich merke das immer wieder, dass ich Leute nicht radikal und direkt ansprechen kann. Ist die Ladehemmung da bei mir bzgl.

Evangelisation doch damit verbunden, dass ich Menschen gefallen will?

### **1Thessalonicher 2,5.6**

Paulus redet von drei Sachen: „Wir waren keine Schmeichler“ - Leute, die Leuten sagen, was anderen gefällt. Ein Mann, der jemandem schmeichelt, stellt einem anderen eine Falle (siehe Sprüche). Hiob sagt, dass er nicht für einen Menschen Partei ergreifen und niemandem schmeicheln will. Das hat Paulus nicht gemacht. Und er hat nicht seinen Wunsch nach Geld nicht hinter der Maske des einfachen Predigers versteckt. Er hat auch nicht beeindruckende Reden gehalten. Redner standen damals hoch im Kurs. Paulus ging es nie darum, dass Menschen ihn toll fanden. Er hat die Botschaft nie so präsentiert, dass er damit berühmt werden will. Er hat sich schon Gedanken gemacht, *wie* er die Botschaft gut rüberbringt, aber er hat die Botschaft nie angetastet. Es ging nie um Ehre oder Geld. Ist Paulus jemand, der nicht richtig weiß, wer er ist? Er bezeichnet sich als Apostel. Der Begriff ist wie eine Zwiebel. Der innerste Kern bezeichnet die 12 bzw. 13, wenn man Paulus dazu nimmt. Dann wird der Begriff auch nach außen erweitert, Leute, die mit den Aposteln zusammenarbeiten. Ganz außen bezeichnet der Begriff den Gesandten einer Gemeinde. Der griechische Begriff meint Alles. Paulus meint hier den innersten Kern. Paulus hätte gewichtig auftreten können. Tut er aber nicht. Von den nächsten Zeilen können wir unglaublich viel lernen. Er begeistert nicht mit Dingen wie einem Programm oder seiner krassen Rhetorik, sondern der Investition seiner Liebe.

### **1Thessalonicher 2,7b-12**

Zwei Begriffe tauchen hier auf: Mutter und Vater. Ihr habt hier Kinder. Mit kleinen Kindern ist man ganz vorsichtig. Das nimmt Paulus hier als Bild. Paulus liebt die Thessalonicher. Das war ein echter Mann Gottes, der auch ganz hart seine Positionen verteidigen konnte. Die Thessalonicher sind keine Nummer oder Programmpunkt für ihn. Ich bin nicht an diesem Punkt. Ich tu mir bei Nacharbeit und Jüngerschaft mit Liebe schwer. Wie können wir junge Christen Liebe vermitteln? Was junge Christen vermissen, ist Liebe! Wenn du dich einem jungen Christen in den Weg stellst, hol dir ein Mühlrad und nimm dich raus. Gott hat einen Hass auf Menschen, die sich gegen die geistliche Entwicklung junger Menschen stellen. Junge Christen werden aus Gemeinde heraus gedrängt. Sie werden einfach nicht geliebt. Es wird nicht auf sie eingegangen. Wie kann man das machen, wenn Jesus das so sagt? In Paulus ist die Liebe Gottes so tief drin, dass er junge Christen so arg lieben will. Fragt mal die jungen Christen, wie man auf sie eingehen kann.

### **1Thessalonicher 2,7**

Macht ihr das? Schafft ihr es, ihnen mit der Liebe zu begegnen, die sie verdienen? Oder: Schaffen wir es, darüber Buße zu tun? Kennt ihr als Ältere alle Teenager der Gemeinde mit Namen, Vorlieben und ihre Familien? Fang an, sie kennenzulernen und für sie zu beten. Hier ist jemand, der den jungen Christen in Liebe begegnen will. Kann ich mit meinem Leben an der Stelle Liebe üben?

### **1Thessalonicher 2,9**

Die Leute da sind arm. Paulus zeigt ihnen die Liebe, indem er selbst arbeiten geht. Wie kannst du in deinem Leben diese zweite Meile gehen? Wie kannst du dich wie Paulus in sie investieren? Du hast eine Verantwortung. Wie kannst du ihnen mit deinem Leben dienen? Das kann ein Grillabend für die Teenie-Jungs sein. Darf ich euch mit meinem Leben dienen? Darf ich mit euch beten, von Mann zu Mann? Bei Frauen ist das etwas anders. Bis Männer das erste Treffen haben, haben Frauen schon das 15. Kaffeekränzchen. Wenn jemand bei euch zum Glauben kommt, liebt ihr ihn die Gemeinde rein? Was, wenn der ein Problem mitbringt? Was für eine Kultur habt ihr an der Stelle in der Gemeinde? Nehmt euch da Paulus zum Vorbild!

### **1Thessalonicher 2,9.10**

Die Apostel leben das Leben vor, das Jesus entspricht, das die Gläubigen später nachahmen. Die Frage, die ich stellen will ist: Können wir auch sagen, dass wir heilig, gerecht und untadelig sind? Heilig, in dem Sinne, dass dein Leben sichtbar Gott gehört. Ein Leben, das gerecht ist, ist. Ein Leben, das sich an Gottes Wort orientiert. Untadelig meint, dass man gegen sie keine Anklage vorbringen kann, geistlich, aber auch vor dem weltlichen Gesetz. Wenn jemand dich nachahmt, wo kommt er raus? Warum haben wir die Erwartung, dass junge Gläubige heiliger und gerechter werden als wir? Wir pumpen sie mit Kursen voll, aber das funktioniert nicht; du kannst die Leute nicht weiter bringen, als du selbst bist! Dazu brauchst du Liebe.

### **1Thessalonicher 2,10**

Das ist krass. Er nimmt sich jeden Einzelnen vor. Was würde das mit meinem Dienst machen, wenn ich das tun würde? Das ist ein Vers, mit dem ich ringe. Irgendwann muss ich auf diesen Vers reagieren. Bei mir ist der Kontakt mit Menschen einfach nur anstrengend für mich. Das fordert mich krass heraus. Aber Paulus hat mit diesem Konzept in fünf Wochen Leute auf ein hohes Level gebracht. Er war Mutter und Vater. In der Bibel ist ein Vater einer, der redet. Was einen Vater ausmacht, ist reden. Gute Väter reden! Väter ermahnen, trösten und beschwören. Das Beschwören meint, dass es nicht reicht, dass ich die Infos gebe, sondern ich gehe auf eine sprachlich emotionale Ebene. Bin ich auf den Knien vor einem jungen Christen?! Paulus ist sich nicht zu schade, zart wie eine Mutter und beschwörend wie ein Vater zu sein. Beschwöre ich andere Christen wie meine Kinder? Wann hast du das zum letzten Mal gemacht? Wir machen das weder bei den Jungen, noch bei anderen. Hier steckt das Geheimnis echter Jüngerschaft. Wenn das bei dir fehlt, dann geh auf die Knie. Danke Gott für die Liebe, die durch den Heiligen Geist in unseren Herzen schon ausgegossen ist, und bitte ihn, dass du das anwenden kannst.

### **1Thessalonicher 2,13**

Frage: Woher weiß ich, dass die Bibel Gottes Wort ist? Es gibt ja auch noch Apokryphen, die man ja mal lesen kann. Warum sind die nicht in die Bibel gekommen? Man sollte sich da drei Punkte merken:

1. Das sollten Männer der ersten Stunde sein

2. Von Anfang an gab es eine Lehre des Christus, die immer da sein muss.
3. Und es gibt das Tupperware-Prinzip. Warum funktioniert das? Das sind ja billige Artikel zu einem teuren Preis. Warum funktioniert das? Es ist Qualität (zu einem unverschämten Preis). Die Bibel funktioniert. Es geht darum, dass Gottes Wort wirkt. Wenn du Texte liest oder Predigten hörst, und es wirkt, dann merkst du was. Das Gute setzt sich durch. Irgendwann merkt man, dass es wirkt, und dass es was mit mir macht. Ich habe ja mit Ungläubigen VHS-Kurse gemacht. Und da hab ich gesagt, dass es dich anders anmachen kann als Buddha oder Konfuzius. Das, was funktioniert, setzt sich durch. Wenn du das probierst, was die Bibel beschreibt, merkst du, dass es funktioniert.

### **1Thessalonicher 2,14**

Jetzt kommt er zu der anderen Seite: Als Christ wirst du verfolgt. Wenn du merkst, dass das Wort Gottes in euch wirkt, wirst du verfolgt werden.

### **1Thessalonicher 2,15**

Das klingt politisch unkorrekt: Sie sind Feinde aller Menschen, weil sie die Verbreitung des Evangeliums verhindern wollen.

### **1Thessalonicher 2,16**

Es kann sein, dass Paulus Bezug auf eine Massenpanik mit vielen Toten am Tempel 49 v.Chr. nimmt. Ist Paulus Antisemit? Nein. Paulus hätte gerne sein Leben für sein Volk gegeben. Er sieht aber auch, dass sein Volk Gottes Zorn auf sich zieht. AMEN.